

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 69 (1975)
Heft: 7-8

Artikel: Grosse und kleinere Verbrecher
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-142481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Große und kleinere Verbrecher

In einem alarmierenden Bericht des Instituts für Friedensforschung (SIPRI) in Stockholm wird festgestellt, daß trotz des Waffenstillstandes in Vietnam und im Nahen Osten die Aufrüstung in der Welt in verstärktem Maße weitergeht. Ungeachtet der ersten SALT-Abkommen zwischen den USA und der UdSSR hätten die beiden Supermächte «gigantische Fortschritte» bei der quantitativen und qualitativen Weiterentwicklung von Vernichtungswaffen gemacht, heißt es in der umfangreichen Analyse. Die USA verfügen demnach heute über 6000 atomare Sprengköpfe des MIRV-Systems, die sich bei der Detonation über dem Feindgebiet gleich einem Feuerwerk in eine Anzahl kleinerer Atomgeschosse zerlegen, die selbständig neue Ziele ansteuern und mit größter Treffsicherheit erreichen. Die Sowjetunion besitzt 2200 MIRV-Sprengköpfe mit einer Reichweite von 4200 Seemeilen.

Während nach Kriegsende nur fünf Staaten über eine nennenswerte Rüstungsindustrie verfügten, sind es, der SIPRI-Studie zufolge, heute etwa dreißig. NATO und Warschauer Pakt zeichnen für 80 Prozent der Waffenrüstung verantwortlich. Die größten Waffenlieferanten sind nach wie vor die USA, die UdSSR, Großbritannien und Frankreich. Mehr und mehr arme Staaten der Dritten Welt kaufen die neuesten Vernichtungswaffen.

Neben dem Waffenexport in den Nahen Osten (Pulverfaß Nr. 1) ist der Waffenexport nach Lateinamerika um 25 Prozent gestiegen. Die USA haben ihr modernstes Kriegsflugzeug vom Typ F/14a an den Iran geliefert, die Sowjets ihre MIG 25 an Syrien. Beide Typen sind erst seit zwei Jahren in der Produktion. Besonders der Iran und Saudi-Arabien haben, nicht zuletzt aufgrund der manipulierten Ölkrise und der dadurch erzielten Spekulationsgewinne, ihre Waffeneinkäufe teilweise um 23 Prozent gesteigert. «Setzt man das Bruttosozialprodukt dieser Länder ins Verhältnis zu den Waffeneinkäufen, dann ist der Nahe Osten die militarisierteste Zone der Welt», heißt es in der Studie.

Aber auch in Indochina geht die Aufrüstung weiter. Seit dem sog. Waffenstillstand in Vietnam sind dort mehr Menschen getötet worden als im jüngsten Nahost-Krieg im Oktober 1973. Nach eingehender Untersuchung der einzelnen Arten modernster Waffenrüstung zu Lande, zu Wasser und in der Luft kommt die SIPRI-Analyse zu dem Schluß, daß sich neuerdings eine Auffassung unter den Supermächten breitzumachen scheint, wonach man die Kernwaffen derart «gezähmt» habe, daß man kleinere Einheiten davon mit größter Treffsicherheit auf militärische Ziele bei Schonung der Zivilbevölkerung einsetzen könne, ohne dadurch einen wirklichen Atomkrieg zu riskieren.

In «Das Gewissen», Nov. 1974